Verbundschule an der Sieg
GEMEINSCHAFTSGRUNDSCHULE
mit den Teilstandorten

Dattenfeld
ERNST-MORITZ-ROTH-SCHULE

Herchen
SCHULE AM KLOSTERGARTEN

Menschsein stärken

Pädagogisches Konzept

des außerunterrichtlichen Angebotes
der Offenen Ganztagsschule
Verbundschule an der Sieg
mit den Teilstandorten

Ernst – Moritz – Roth – Schule Windeck - Dattenfeld

und

Schule am Klostergarten Windeck - Herchen

Stand Juli 2023

Übersicht

1.0 Einleitung
1.1 Der IB als Kooperationspartner

2.0 Rahmenbedingungen
- 2.1 Zielgruppe
- 2.2 Ziele der pädagogischen Arbeit
- 2.3 Pädagogisches Konzept und Handeln
- 2.4 Unsere Räumlichkeiten und Struktur
- 2.5 Unser Team

3.0 Realisierung
- 3.1 FLIP – Zeit
- 3.2 Wochengestaltung
- 3.3 Tagesablauf
- 3.3.1 Tagesstruktur im Überblick
- 3.4 Partizipation
- 3.5 Pädagogisches Mittagessen
- 3.6 Ferienbetreuung

4.0 Kommunikationsstrukturen
- 4.1 Lehrer
- 4.2 Team
- 4.3 Fortbildungen
- 4.4 Eltern
- 4.5 Schulamt der Gemeinde Windeck
- 4.6 IB

5.0 Schlusswort

6.0 Kontakte

7.0 Leitbild des IB

1. 0 Einleitung

Die Offene Ganztagsschule (OGS) ist für Kinder und Eltern ein wichtiges Anliegen. Neben dem Lebensraum Familie ist die Schule ebenso ein Lebens- und Erfahrungsraum. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird verbessert und für die Kinder mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit angestrebt.
Mehr Zeit für Kinder bedeutet:

- mehr Zeit zum Lernen
- mehr Zeit für musische - kulturelle Bildung
- mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport

Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung werden ein ganzheitliches Angebot in und im Umfeld der Schule.
Die Offene Ganztagsschule vereint Fachkräfte aus verschiedenen Professionen und kooperiert mit vielen weiteren Institutionen. Insbesondere im Zusammenspiel von Schule und Jugendhilfe wird sich Schule zu einem ganztägig geöffneten Haus des Lernens und Lebens immer weiter entwickeln.

1.1 Der IB als Kooperationspartner

Mit dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 14.02.1996 übernahm der Internationale Bund (IB West gGmbH) als freier Träger der Jungendhilfe die Betreuung von Kindern an Grundschulen und leistet seither mit seinen Betreuungsangeboten einen Beitrag zum Erreichen wichtiger pädagogischer und gesellschaftlicher Ziele.
Die Betreuungsmaßnahmen des IB haben sich bis heute zu einem integrativen Bestandteil von Schule entwickelt. Die Betreuungszeiten gemäß Runderlass der Offenen Ganztagsschule werden bedarfsgerecht in der Regel im Zeitraum von 8.00 bis 16.00 Uhr angeboten.
Durch personelle Kontinuität, Fachlichkeit und Zuverlässigkeit sind qualitativ hochwertige Betreuungsangebote installiert worden.
Durch eine intensive Zusammenarbeit von Träger, Schule, Eltern und Jugendhilfe ist es gelungen, die bestehende Qualität des Angebotes zu sichern. Interne und externe Fortbildungen und ständiger Informationsaustausch der vor Ort tätigen Personen sorgen für eine fortlaufende inhaltliche Weiterentwicklung des Konzeptes, das dynamisch auf die Inhalte der Schulprogramme abgestimmt wird.

2. 0 Rahmenbedingungen

Durch veränderte Lebenssituationen und veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen, ist der Bedarf an einer ganztägigen Betreuung in den vergangenen Jahren stetig gestiegen.
Aus der verlässlichen Grundschule, welche die Betreuung der Kinder von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr sichergestellt hat, ist die Offene Ganztagsschule geworden.
Seit dem Schuljahr 2008 / 2009 ist die Ernst - Moritz - Roth Grundschule in Windeck - Dattenfeld eine Offene Ganztagsschule unter der Trägerschaft der IB West GmbH .
Die OGS besteht ab dem Schuljahr 2023/24 aus 3 Gruppen; einer Übermittagsbetreuung bis 13.30 Uhr und zwei Ganztagsgruppen bis 16.15 Uhr.
2012 wurde aus der Ernst - Moritz - Roth Schule Dattenfeld und der Schule am Klostergarten in Herchen eine Verbundschule.
Auch die Grundschule in Herchen war bisher eine verlässliche Grundschule und wurde mit dem Verbund zur Offenen Ganztagsschule. Ebenso wie in Dattenfeld wird es 3 Betreuungsgruppen geben, zwei Übermittagsbetreuungen und eine Ganztagsbetreuung.

2.1 Zielgruppe

Zielgruppe der Maßnahme sind alle Kinder der Verbundschule. Die Anmeldung an der offenen Ganztagsschule ist freiwillig. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrags mit den Erziehungsberechtigten ist die Teilnahme an der Offenen Ganztagsschule geregelt und gilt verbindlich für die Dauer eines Schuljahres. Der Vertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Schuljahr, sofern er nicht fristgerecht gekündigt wird.
Sollte aufgrund verschiedener Gegebenheiten an der Schule nicht allen Kindern ein Platz in der OGS gewährt werden, so wird in Absprache zwischen Schulträger, Schulleitung und dem IB eine Auswahl getroffen und eine Warteliste eingerichtet.

2.2 Ziele der OGS und der pädagogischen Arbeit

Zentrales Ziel für die gesamte Entwicklung der Persönlichkeit ist es, die Lebenswelt der Kinder in die pädagogische Arbeit mit einzubeziehen und die Ganztagsschule als entwicklungsförderndes Lebensumfeld zu gestalten.
Die intensive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und OGS – Team, die Verzahnung der Angebote von Schule und Jugendhilfe und die gegenseitige Unterstützung in der täglichen Arbeit tragen entscheidend zur Zielerreichung bei.

Unter Einbeziehung des sozialen und kulturellen Umfeldes unterstützen wir das Kind in seiner Entwicklung zu einer eigenständigen, sozialen und an Bildung interessierten Persönlichkeit.

Dabei ist es uns wichtig:

- das einzelne Kind da "abzuholen", wo es sich gerade in seiner Entwicklung befindet und auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen.
- ihm einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander vorzuleben.
- es individuell in seiner schulischen Entwicklung zu begleiten und zu fördern und fordern
- ihm allgemeine Werte zu vermitteln
- die kognitive Entwicklung zu fördern
- die Attraktivität von Schule und deren Lerninhalten zu steigern
- den Schulalltag besser zu rhythmisieren
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu stärken
- Kreativität und Selbstbewusstsein zu fördern
- Motorik zu fördern

2.3 Pädagogisches Konzept und Handeln

O = Offen

G = Gemeinsam

S = Stark

Mit diesen drei Stichwörtern wird unsere Einstellung zu den Kindern und zu unserer Arbeit beschrieben.

Offen sind wir für alle Kinder, egal welchen kulturellen, sozialen oder ethnischen Hintergrund sie haben. Ebenso offen sind wir für alle Anliegen, welche die Kinder und natürlich auch die Familien haben. Ohne Vorurteile die Kinder annehmen ist ein besonders wichtiger Aspekt unserer Arbeit.

Jedes Kind bringt einen individuellen Erfahrungsschatz mit, lebt in unterschiedlichen sozialen Gefügen und hat eigene Ressourcen, denen wir offen gegenüberstehen und welche wir annehmen, berücksichtigen und erweitern.

Gemeinsam beinhaltet, dass wir durch verschiedene Aktivitäten und Angebote immer wieder versuchen, ein Gruppengefühl zu entwickeln. Sozialverhalten, das Vermitteln von Normen und Werten, durch die unsere Gesellschaft lebt, werden "groß" geschrieben. Dabei wird die Individualität des Einzelnen mit seinen natürlichen Möglichkeiten und Grenzen nicht außer Acht gelassen. Dem zu Grunde liegt das Recht aller auf Teilhabe und Bildung.

Stark bedeutet die "Kraft" des gemeinsamen Handelns. Den Kindern wird immer wieder gezeigt, dass sie gemeinsam oft mehr erreichen können als allein.
Alles Handeln erfolgt immer unter dem Aspekt, das Kind in seiner Individualität anzunehmen und ihm durch das Bewältigen alltäglicher Situationen zu ermöglichen, sich selbst zu erfahren, zu lernen und an den eigenen Erfolgen zu wachsen.

Geprägt ist unser Handeln durch die pädagogischen Leitlinien unseres Trägers, der IB West gGmbH.

Pädagogisches Handeln ist soziales Handeln. Das bedeutet, dass sich das Vorgehen der Mitarbeiter nach dem Handeln des Kindes richten muss. In diesem Sinne ergeben sich im Regelfall mehrere, der individuellen Situation entsprechende Handlungsmöglichkeiten. Dabei unterscheiden wir nicht zwischen „richtigem“ und „falschem“, sondern zwischen „angemessenem“ und „unangemessenem“ Handeln.
Wir haben den Anspruch das Kind möglichst ganzheitlich, unter Betrachtung seiner speziellen Lebenssituation zu begreifen. Pädagogisches Handeln verstehen wir als Tätigkeit, die das Kind bei seiner individuellen Entwicklung und Bildung unterstützen soll.
Neben der unmittelbar mit dem Kind stattfindenden Arbeit, stellt die Reflexion einen weiteren Aspekt pädagogischen Handelns dar. Wir reflektieren und hinterfragen unser pädagogisches Handeln im kollegialen Austausch, in Einzelgesprächen mit der Einrichtungsleitung und in den vierzehntägig stattfindenden gemeinsamen Teamsitzungen.
Auch regelmäßige Gespräche mit LehrerInnen und der Schulleitung helfen uns dabei, uns zu reflektieren und immer weiterzuentwickeln.

2.4 Unsere Räumlichkeiten und Struktur

Aufgrund der immer weiter steigenden Zahlen, werden ab dem Schuljahr 2023/24 in Dattenfeld und Herchen insgesamt ca. die Hälfte aller SchülerInnen in der OGS und ÜMI betreut werden. Die Kinder werden am Vormittag in jahrgangsgemischten Klassen (1 – 4) unterrichtet. Die Jahrgangsmischung wird auch in der Betreuungszeit beibehalten.

Standort Dattenfeld:

Zwei ehemalige Klassenräume bilden den Mittelpunkt unseres Tagesablaufs. Die Kinder haben die Möglichkeit sich hier kreativ zu betätigen, zu spielen, Gespräche zu führen etc. . Integriert ist eine Bauecke, in welcher die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Die Kinder vertiefen sich in Rollenspielen und bauen

kreativ Gebilde aus Holz- und Legobausteinen. Ebenso gibt es eine Kuschel- / Leseecke, in welche sich die Kinder bei Bedarf zurückziehen können.
Auch stehen die Räumlichkeiten der Schule inkl. Turnhalle am Nachmittag zur Verfügung.
Seit einer Erweiterung und Umstrukturierung der Schule im Jahr 2022, nehmen die Kinder ihr Mittagessen in einer neuen Mensa ein, welche an eine neue modern eingerichtete Ausgabeküche angeschlossen ist.

Standort Herchen:

Auch hier bilden zwei Räume den Mittelpunkt des Tages. Die Kinder haben somit alle Möglichkeiten, sich frei zu entfalten. Spiel- und Bastelmaterialien stehen ihnen zur freien Verfügung. Etwas abgetrennt gibt es eine kleine "Kuschelecke" mit einem schönen Sofa, welche z. Zt. gerne für Gespräche oder gemeinsame Gesellschaftsspiele genutzt wird. Ein abtrennbarer Raum bietet Platz für "Kleine Köche" und "Große Baumeister". Separat im Untergeschoss der Schule befindet sich die "Schulküche“, welche wir zum gemeinsamen Mittagessen nutzen. Ebenso stehen hier alle Räumlichkeiten der Schule und die Turnhalle zur Verfügung.

Selbstverständlich werden an beiden Standorten das gesamte Schulgelände und in Herchen der schön gestaltete Schulgarten, sowie in Dattenfeld der große Spielplatz zur Entspannung und Erholung gut und gerne genutzt.

2.5 Unser Team

Als Teil des Lehrerkollegiums gibt es z.Zt. ein zehnköpfiges Team, welches für die Betreuung der Kinder zuständig ist.
Die Koordination dieses Teams an beiden Standorten hat Ute Kurnatowski, Dipl. Sozialpädagogin. Vertretung am Standort Dattenfeld hat Jennifer Backhausen.
Am Standort Herchen hat Sabine Seewald die Gruppenleitung.
Neben diesem Stammteam gibt es AG - Leiter, die mit den Kindern Angebote aus den Bereichen Spiel und Sport, Handwerk und Musik durchführen, sowie ehrenamtlich Tätige, welche uns bei Bedarf unterstützen.

3.0 Realisierung

Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 haben sich Schule und IB auf ein neues Konzept geeinigt: Das FLIP – Zeit – Konzept.

3.1 FLIP - Zeit

Grundlage für dieses Konzept ist, dass alle Kinder der Jahrgangsstufe 1 und 2 an drei Tagen in der Woche fünf Unterrichtsstunden haben. In der 5. Stunde findet die FLIP – Zeit (**F**ördern, **L**ernen, **I**ndividuelle **P**rojekte) statt. In dieser FLIP – Zeit arbeiten LehrerInnen und BetreuerInnen in festen Teams miteinander.
Für die Jahrgangsstufen 3 und 4 findet diese FLIP – Zeit in der 6. Stunde statt, ebenfalls an 3 Tagen in der Woche.
Die FLIP – Zeit findet in unserer Schule am Montag, Mittwoch und Donnerstag im Anschluss an den regulären Unterricht statt.
Sie ersetzt die klassischen Hausaufgaben durch das von Fachpersonal unterstütze Bearbeiten von individuellen Lernplänen. Teilnehmen dürfen grundsätzlich alle SchülerInnen.

Vorteile gegenüber den Hausaufgaben:

- Individuelle Förderung
- Keine abends nachzuarbeitenden Hausaufgaben
- Kein Zeitverlust durch das kontrollieren der Hausaufgaben oder fehlender Hausaufgaben
- Grundlegende Kenntnisse des Fachpersonals über die Lern- und Leistungsstände der SchülerInnen
- Enge Kooperation zwischen Lehrkräften und pädagogischen Fachpersonal ermöglicht gezielte Förderung im Nachmittagsbereich

- Die FLIP – Zeit im Anschluss an den Unterricht ermöglicht im Nachmittag eine kontinuierliche und intensivere Gruppenarbeit, da der Ablauf nicht durch Hausaufgaben unterbrochen wird

Durch die gemeinsame „Extra“ – Stunde werden allen Kindern gleiche Chancen ermöglicht. Regelmäßige Absprachen über Inhalte und deren Umsetzung in diesen Kleinteams führen zu einer Konstante, welche für die schulische und die persönliche Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung sind. Diese werden wöchentlich individuell gehalten.
Ebenso fallen die Hausaufgaben am Nachmittag weg.

3.2 Wochengestaltung

Durch diese gewonnene Zeit am Nachmittag ist es uns möglich, mit den Kindern und für die Kinder spezielle feste Projekte aus den Bereichen, Bewegung / Motorik, Sozialverhalten / Gruppendynamik, Kreativität und „Tut mir gut“ anzubieten.

3.3 Tagesablauf

Für die Kinder ist ein klar strukturierter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen sehr wichtig. Das Eingehen auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder wird eingebunden in feste Strukturen, klare Regeln und gewachsene Rituale, welche ihnen Sicherheit geben.
Die Kinder der ÜMI und der OGS kommen nach Unterrichtsschluss in die Betreuungsräume und „melden sich an“. Neben unserer Anwesenheitstafel legen wir Wert darauf, dass die Kinder Blickkontakt mit uns aufnehmen und wir uns gegenseitig begrüßen. Danach können sich alle im Freispiel austoben, kreativ betätigen oder auch erst einmal zur Ruhe kommen, je nach Bedürfnis.

Ab 12.45 Uhr essen in Dattenfeld die OGS - Kinder des 1. Schuljahres. Ab 13.30 Uhr die des 2. – 4. Schuljahres.

In Herchen essen alle OGS - Kinder gemeinsam ab 13.15 Uhr.

Am Nachmittag haben wir verschiedene feste und offene Angebote.

- Ein Schwimmtag in Herchen
- ein Gruppentag zum sozialen Lernen und Miteinander, bei dem Aspekte aus unterschiedlichsten Bereichen, wie z. B. gemeinsame Regeln erarbeiten, gemeinsame Spiele spielen… im Vordergrund stehen.
- Ein „Outdoor“ - Tag zum Erkunden, Lernen und Spielen in und mit der Natur.
- Ein „Tut – mir – Gut“ – Tag mit den 3 Bausteinen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung.
- Ein „Freispiel“ – Tag, an welchem die Kinder angeleitet oder auch ganz frei, spielen können.
- Ein Kreativ – Tag, an dem jahreszeitlich gebastelt wird

3.3.1 Tagesstruktur im Überblick

Betreuungszeiten:

Montag – Freitag	12.40 – 13.30 Uhr (ÜMI Dattenfeld)
	12.40 - 16.15 Uhr (OGS Dattenfeld)
	12.25 – 13.10 Uhr (ÜMI Herchen)
	12.25 - 16.00 Uhr (OGS Herchen)

Mittagessen	12.40 – 14.15 Uhr (Dattenfeld)
	13.15 – 14.00 Uhr (Herchen)

Feste Abläufe:

FLIP – Zeit 1/2	Montag, Mittwoch, Donnerstag (5. Stunde)
FLIP – Zeit 3/4	Montag, Mittwoch, Donnerstag (6. Stunde)
	Plus zusätzlich Dienstag 5. Stunde

Dattenfeld

Gruppentag	montags von 14.15 – 16.15 Uhr
Outdoortag	dienstags von 14.15 – 16.15 Uhr
Kreativtag	mittwochs 14.15 – 16.15 Uhr
„Tut mir gut“ – Tag	donnerstags 14.15 – 16.15 Uhr
Freispieltag	freitags von 14.15 – 16.15 Uhr

Herchen

„Tut mir gut“ – Tag	montags 14.00 – 16.00 Uhr (Schwimmen)
Outdoortag	dienstags von 14.00 – 16.00 Uhr
Sport / Bewegung / Kreativtag	mittwochs 14.00 – 16.00 Uhr
Gruppentag	donnerstags von 14.00 – 16.00 Uhr
Freispieltag	freitags von 14.00 – 16.00 Uhr

3.4 Partizipation

Partizipation bedeutet für uns, die Kinder bei verschiedenen Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, mitbestimmen zu lassen.

Es ist und wichtig, die individuellen Wünsche, Ideen, Bedürfnisse und Interessen jedes einzelnen Kindes ernst zu nehmen und diese in den Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen zu berücksichtigen. Dementsprechend möchten wir die Kinder auf verschiedenen Ebenen ermutigen, sich bei uns einzubringen.

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich aktiv an Themen zu beteiligen, um somit Einfluss auf Abläufe sowie der Gestaltung des Alltags zu nehmen.

Die Kinder werden bei uns in folgende Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse mit einbezogen:

- Mitwirkung bei der Themenauswahl der Gruppentage
- Gemeinsame Erarbeitung der Regeln
- Auswahl der Kreativthemen
- Gruppenraumgestaltung

3.5 Pädagogisches Mittagessen

Die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und damit auch seelische Entwicklung der Kinder. Als Träger des Zertifikats „Tut – mir – gut – gesunde Schule“ arbeiten wir aktiv daran, gesunde Strukturen und Angebote zu schaffen und auszubauen.

Gemeinsame Mahlzeiten in der Gruppe stärken das soziale Miteinander und fördern die Kommunikation. Die pädagogische Begleitung der Kinder bei Essen hat

positiven Einfluss auf die Esskultur, die Kinder lernen geltende Tischsitten kennen. Eine auf die ernährungsphysiologischen Erfordernisse von SchülerInnen abgestimmte Ernährung unterstützt die Leistungsfähigkeit der Kinder. Sie erhalten so die Chance, ein gesundheitsförderndes Essverhalten zu erlernen und werden zu einer bewussteren Lebensmittelauswahl angeregt. Die Mittagsmahlzeit als wichtiger Bestandteil des Ganztags wird unter Berücksichtigung der zeitlichen Abläufe entsprechend eingeplant. Religiöse oder andere Unterschiede bei den Essgewohnheiten der Kinder werden selbstverständlich berücksichtigt.

3.6 Ferienbetreuung

Für alle Grundschulkinder der Verbundschule sowie der Bodenbergschule in Schladern besteht die Möglichkeit an einer Ferienbetreuung teilzunehmen. Diese findet jeweils in den letzten 3 Wochen der Sommerferien, sowie der 2. Woche der Oster- und Herbstferien statt.

4.0 Kommunikationsstrukturen

Eine gute Kommunikation bildet die wichtigste Grundlage für unser Handeln. Regelmäßiger Austausch unter allen Beteiligten ist dabei von großer Bedeutung.

4.1 Lehrer

Offener Austausch und ein vertrauensvolles Verhältnis untereinander sind wichtig, um Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu begleiten und zu stärken.
Um die wichtigsten Themen innerhalb der Betreuung abzusprechen und alles Wichtige aus dem Vormittag und über die Vorhaben der Schule zu erfahren, nimmt die Einrichtungsleitung an den wöchentlichen Dienstbesprechungen teil. Bei Bedarf nimmt die Einrichtungsleitung auch an Klassenkonferenzen teil. Ebenso nimmt die Schulleitung bei Bedarf an den Teamsitzungen teil.

4.2 Team

In unserem Team stehen wir in ständigem Austausch untereinander. Das gesamte Team trifft sich vierzehntägig im Wechsel an beiden Standorten. In den einzelnen Standorten finden Kleinteambesprechungen statt.

4.3 Fortbildungen

Stetig wächst unsere Herausforderung, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Auch durch die Inklusion von Kindern mit unterschiedlichem Förderbedarf müssen und wollen wir uns ständig weiterentwickeln. Daher nehmen wir an regelmäßigen Fortbildungen teil, welche von unserem Träger angeboten werden. Ebenso nehmen wir an externen Fortbildungen, teilweise gemeinsam mit dem Lehrerkollegium teil.

4.4 Eltern

Uns ist es ein großes Anliegen mit den Eltern einen positiven regen Kontakt zu pflegen. Wir geben Ihnen die Chance, Familie und Beruf miteinander zu verbinden, ohne in ihre Erziehungsverantwortung einzugreifen. Ein offenes Verhältnis ist wichtig für eine gute Zusammenarbeit. Unsere Arbeit soll familienergänzend und unterstützend sein. Hierzu ist es wünschenswert, wenn sich die Eltern aktiv einbringen und unsere Arbeit mit ihren eigenen Fähigkeiten unterstützen.

Wir haben immer ein offenes Ohr und stehen für persönliche Gespräche nach Absprache zur Verfügung. Um einen Gesprächstermin zu erhalten, kontaktieren Sie bitte die Einrichtungsleitung.

Durch Elternabende zu Schuljahresbeginn und zu Halbjahresbeginn möchten wir den persönlichen Kontakt regelmäßig aufrechterhalten. Die wichtigsten Informationen werden zeitnah auch in schriftlicher Form weitergegeben. Für besondere Aktionen oder Mitteilungen und Abfragen nutzen wir die Postmappen der Kinder, die täglich von den Eltern durchgesehen werden sollten.

4.5 Schulamt der Gemeinde Windeck

Selbstverständlich ist der Austausch mit dem Schulamt der Gemeinde Windeck ein wichtiger Punkt. Einmal pro Schulhalbjahr treffen sich die Leitung des Schulamtes, die Schulleitungen und die Betriebsstättenleitung von unserem Träger um über Probleme, Vorhaben, gemeinsame „Zukunftspläne“ etc. zu sprechen und bei Bedarf Hilfestellungen zu erhalten. Natürlich stehen wir in ständigem Kontakt mit den Mitarbeitern des Schulamtes, um die täglichen Anliegen vor Ort zu klären.

4.6 IB

Aktuelle Informationen, Unterstützung bei Problemen und ein Austausch unter den 4 Windecker Grundschulen ist sehr wichtig. Hierzu treffen sich die Einrichtungsleitungen alle 6 – 8 Wochen an verschiedenen Standorten mit der Betriebsstättenleitung. Organisatorische Fragen können jederzeit telefonisch oder vor Ort in Waldbröl geklärt werden.

5.0 Schlusswort und Evaluation

Grundlage für dieses Konzept war ein reger Austausch sowohl innerhalb des Teams, als auch mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung.

Danken möchten wir der Grundschule Gartenstraße in Hennef, die uns durch Denkanstöße und Hospitationen und einen anderen Blickwinkel die Möglichkeit gegeben hat, uns in das neue FLIP – Zeit Konzept einzufinden.

Wir sind bemüht, uns stetig weiterzuentwickeln und wachsen mit den Kindern an verschiedensten Aufgaben. Wir sind offen für Anregungen und werden dieses Konzept regelmäßig evaluieren.

6.0 Kontakte

OGS – Dattenfeld:	Ute Kurnatowski (beide Standorte)	
	Mobil:	0160 – 97228739
	Festnetz:	02292 – 800401
	Email:	ute.kurnatowski@ib.de
		ogs-dattenfeld@ib.de
OGS – Herchen:	Stellv. Sabine Seewald	
	Mobil:	0151 – 52590169
	Email:	ogs-herchen@ib.de
Verbundschule:	Ernst – Moritz – Roth – Schule (Hauptstandort)	
	Sekretariat Frau Brecklinghaus	
	Tel.:	02292 – 2308 (Mo, Di, Do, Fr)
	Tel.:	02243 – 3131 (Mi, Herchen)
Träger:	IB West gGmbH	
	Frau Nagel	
	Tel.:	02291 – 92640 -0
	Email:	julia.nagel@ib.de
Anmeldung OGS + ÜMI (Gemeinde Windeck)	Frau Wermann	
	Tel.:	02292 – 601153
	Email:	christine.wermann@gemeinde-windeck.de

8.0 Das Leitbild des Internationalen Bundes

Die Funktion des Leitbildes

- Das Leitbild soll einen verbindlichen Orientierungs- und Handlungsrahmen für alle MitarbeiterInnen bieten.

- Es gibt Partnern Auskunft über die Ziele und Absichten des IB

- Es ist Teil des Qualitätsmanagements.

Das Engagement des IB

- Der IB ist freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit

- Sein Ziel ist, Menschen dabei zu helfen, sich in Freiheit zu entfalten, ihr Leben selbst zu gestalten, sich in die Gesellschaft einzugliedern, persönliche Verantwortung zu übernehmen und die gesellschaftliche Entwicklung mitzugestalten.

- Der IB wirkt auch im Sinne europaweiter Sozial- und Bildungspolitik.

- Er ist bestrebt, seine Angebote und Kompetenzen international einzubringen.

Der gesellschaftliche Standort

- Der IB ist von der unveräußerlichen Würde Menschen überzeugt.

- Der IB tritt für demokratische Einstellungen und Verhaltensweisen sowie für Die Akzeptanz des anderen ein.

- Er wendet sich gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung.

- Die MitarbeiterInnen des IB arbeiten an der Schaffung positiver Lebensbedingungen für die Ihnen anvertrauten Menschen.

Funktion für die Partner

- Der IB bietet soziale Dienstleistungen, die sich miteinander verknüpfen lassen

und damit eine neue Qualität von Angeboten ergeben.

- Er richtet seine Angebote sowohl an Privatpersonen als auch an Institutionen.

- Er ist offen für innovative Kooperationsformen.

- Seine Professionalität beruht auf Aktualisierung des Wissens, Fortschreibung und Weiterentwicklung qualitativer Standards und einem umfassenden Qualitäts-Management.

Funktion für die Mitarbeiterschaft

- Der Arbeit des IB liegen fachliche, personelle und organisatorische Konzepte zugrunde.

- Der Umgang miteinander ist von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt Getragen.

- Als lernende Organisation entwickelt der IB eine funktions- und prozessbezogene Kommunikation.

- Der Erfolg des IB bestimmt sich aus der inhaltlichen und wirtschaftlichen Leistung Und ist an der Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern messbar.